

## Teilräumliche Veranstaltung der Stadtteile Iba und Weiterode

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

# Herzlich Willkommen!





## Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept Stadt Bebra



## Teilräumliche Veranstaltung der Stadtteile Iba und Weiterode



Fotos: proloco/regioTrend



Dr.-Ing. Michael Glatthaar  
Dipl.-Geograph Raphael Schucht

Dipl. Geographin Kirsten Steimel

1. IKEK und städtebaulicher Fachbeitrag
2. Ziele und Inhalte des IKEKs, Beteiligung
3. Rahmenbedingungen
4. Daten und Informationen
5. Handlungsbedarf und Schwerpunktthemen (in Kleingruppen)
6. Erste Projektideen (in Kleingruppen)
7. Organisatorisches und Termine

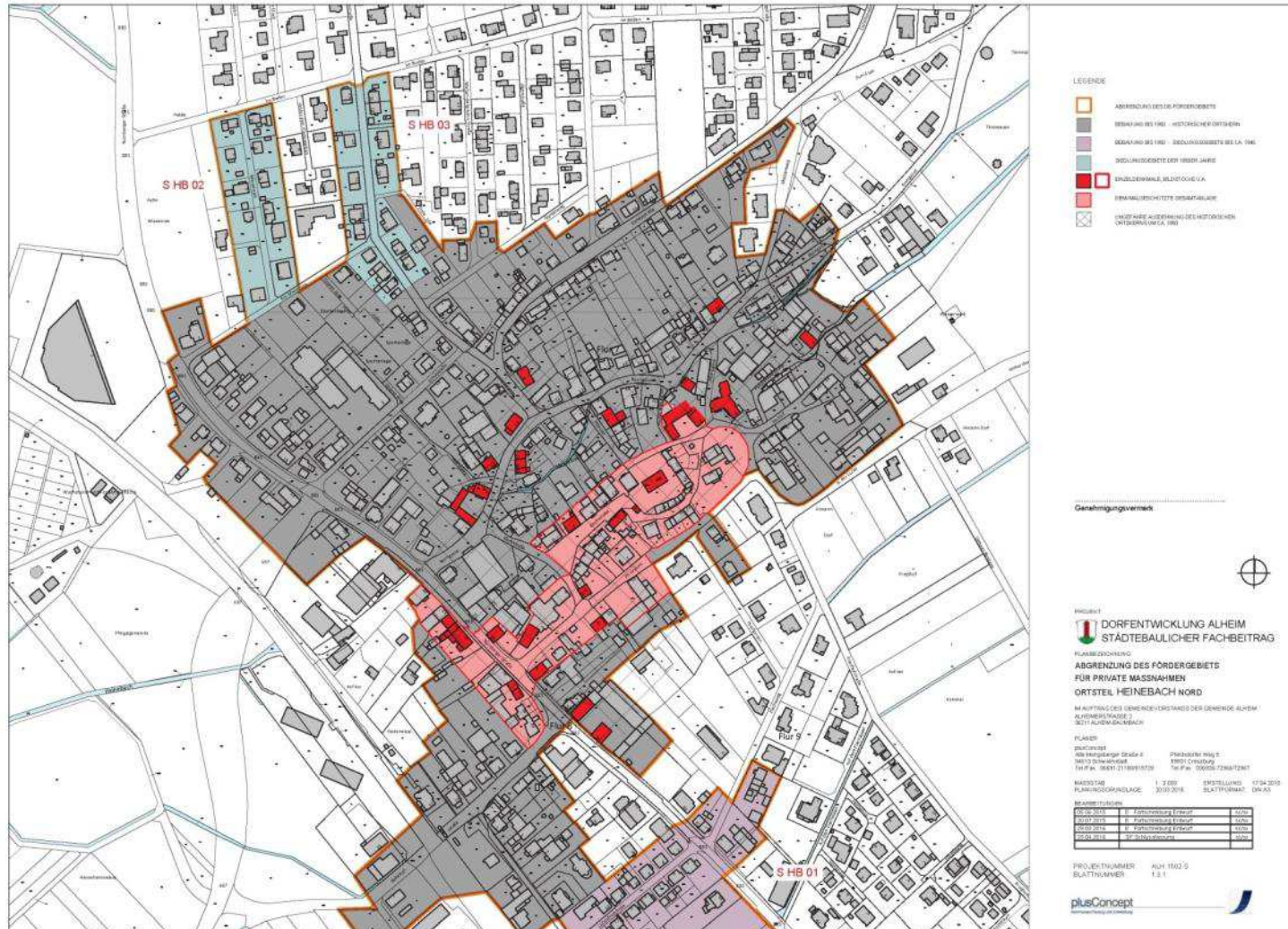


**IKEK** = Förderprogramm für die Entwicklung der ländlichen Stadtteile/ Dörfer in der Stadt Bebra (alle 11 Stadtteile)

- Budgetzusage über 1,5 Mio. Euro für 8 Jahre liegt vor.
- Projekte/ Maßnahmen im Gemeinwohlinteresse
- Fördermittel (EU und Land Hessen) / Anteilsfinanzierung entsprechende Haushaltsmittel sind notwendig

**Städtebaulicher Fachbeitrag:** Grundlage für private Investitionen

- Privatförderung
- Wird nicht auf das Budget angerechnet.
- Es wird eine Privatberatung eingerichtet.

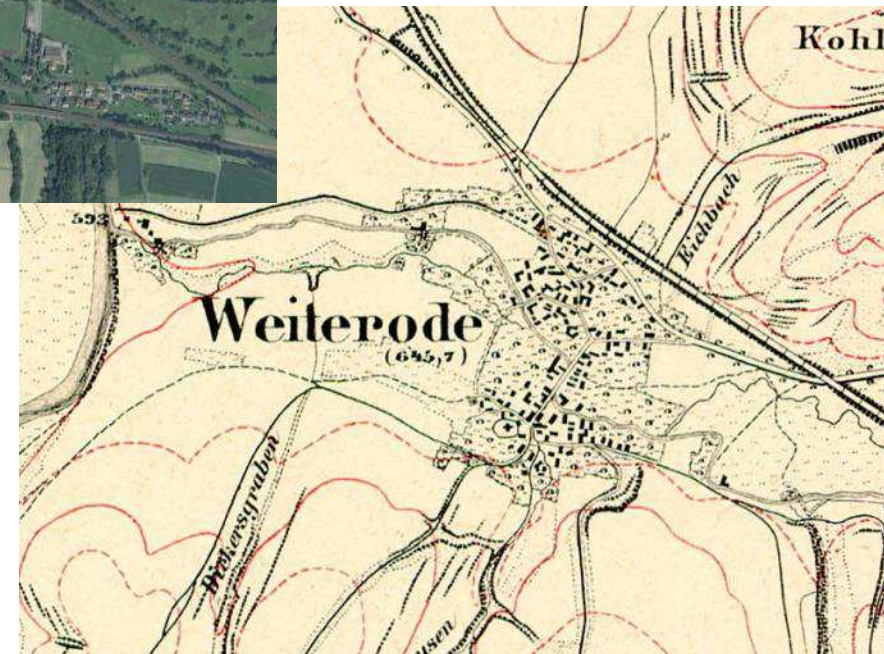


Beispiel einer Abgrenzung in Alheim-Heinebach



Beispiel

Bebra- Weiterode

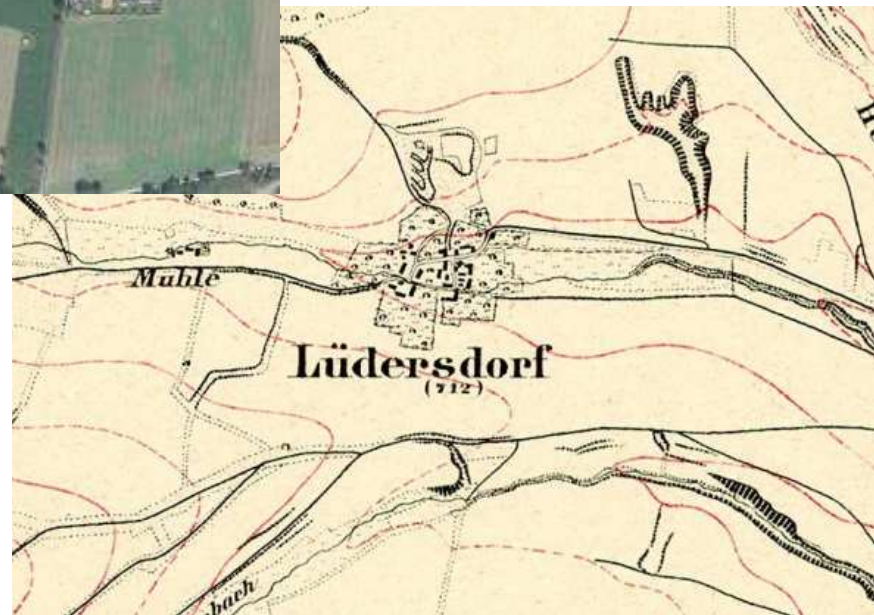


Dynamische Entwicklung  
entlang der Bahnstrecke  
und der Bundesstraße



Beispiel

Bebra- Lüdersdorf



Verhaltene Entwicklung  
abseits der Verkehrsachsen

## Eckpunkte

- **Grundlage für Privatförderung**
- Bearbeitungszeitraum August bis Dezember 2016 wird als eigenständiger Teil genehmigt
- **Gebietsabgrenzung:**
  - Alte Ortskerne (gebaut bis 1950) – unstrittig
  - Siedlungen der 1950er Jahre (besonders begründete Ausnahmen)
  - Sonderfälle – „jüngerer Gebäude“ im alten Ortskern
- Festlegung von **Gestaltungskriterien** (z.B. Farbe der Ziegeln, Fensterform, Baumaterialien etc.)  
Ziel: Erhalt des typischen, prägenden historischen Ortskerns
- Es wird Information und Beratung für alle Interessierten geben



## Inhaltliche ZIELE des IKEK

Zukunftsfähigkeit der Stadtteile in einer breiten Themenpalette gestalten

Lebensqualität  
sichern  
und ausbauen

Zentrale Funktionen  
stärken

Vielfalt dörflicher  
Lebensformen,  
bau- und  
kulturgeschichtliches  
Erbe erhalten

Querschnittsthema  
Demografischen Wandel aktiv  
gestalten

Querschnittsthema  
Innenentwicklung fördern

Themen auf Stadtteilebene, in Kooperation (teilräumlich)  
und/oder gesamtkommunal betrachten

## Themenspektrum des IKEK

### Soziale Infrastrukturen

Demografischer Wandel, Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung), Aktivitäten in Einrichtungen/Treffpunkten, Feste, Vernetzung, Vereine, Familien und Kinderbetreuung, Jugend, Seniorenangebote, Ehrenamt, Migrant/innen und Geflüchtete, Kultur, Tradition, Brauchtum

### Siedlungsentwicklung

Siedlungsentwicklung, (Betreutes) Wohnen, Leerstand und perspektivischer Leerstand, Plätze und Treffpunkte

### Versorgung und technische Infrastrukturen/Mobilität

Nahversorgung, Gesundheit und Pflege, Verkehr und Mobilität, Erneuerbare Energien und Energieeinsparung, Breitband, Wirtschaft, Bildung, Brandschutz, Wasser und Abwasser

### Tourismus und Naherholung

Touristische Infrastruktur und Naherholung, Freizeiteinrichtungen, Landschaft erleben

## Strategische Ziele des IKEK

Perspektiven und Gesamtstrategie für die zukünftige Entwicklung der 11 Stadtteile erarbeiten

Konkrete Projekte aus den strategischen Ansätzen ableiten

Bürgermitwirkung stärken und aktivieren

## 11 Stadtteile = 1 Konzept

Erarbeitung einer gesamtkommunalen Zukunftsstrategie:

- Leitbild
- Zielen
- Projekten (Leit- und Startprojekte)

... gemeinsame Erarbeitung  
in den kommenden Monaten

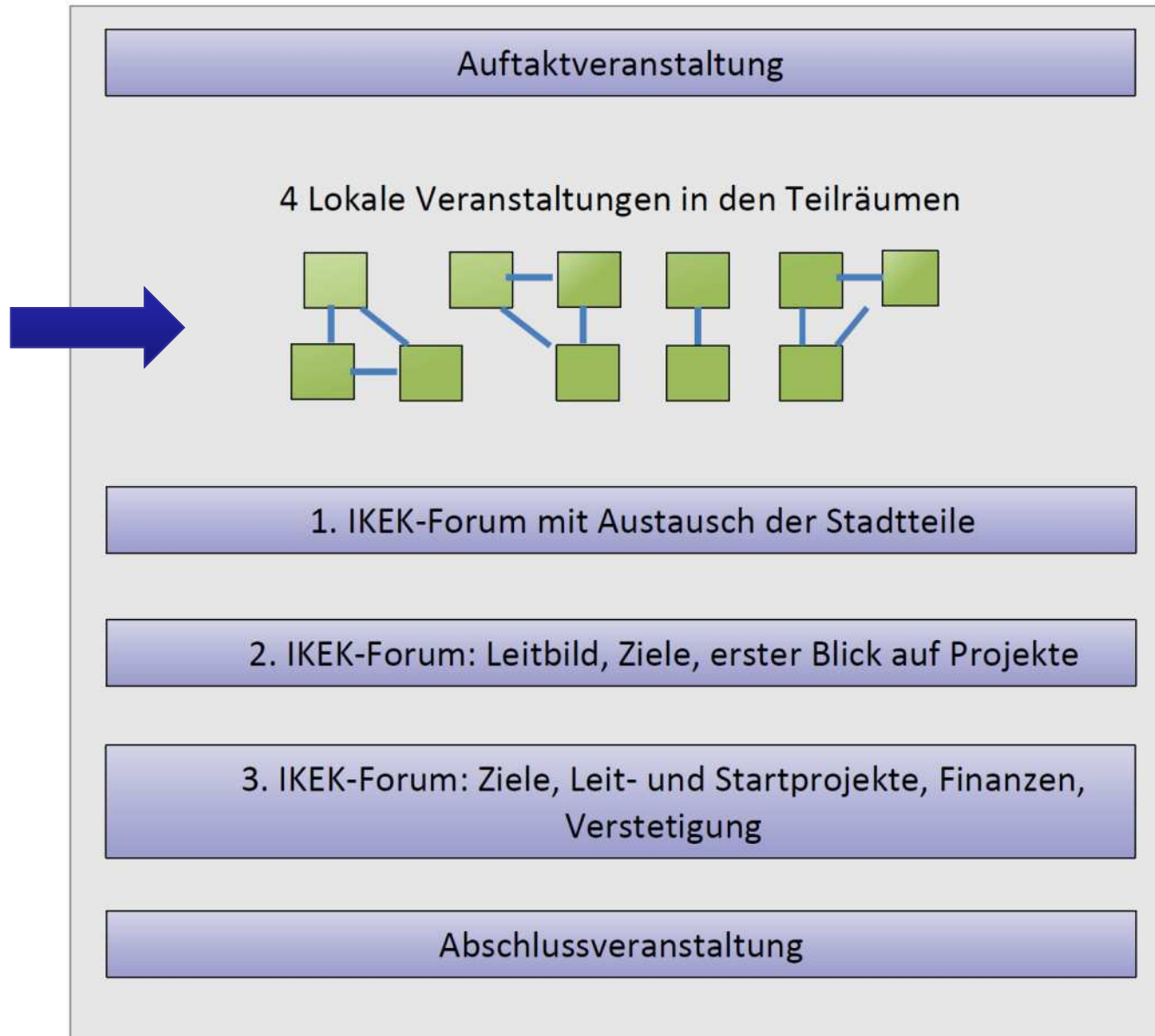


### Was können Sie tun und warum sollten Sie mitmachen?

- Mitentscheiden, welche Themen/Inhalte wichtig sind
- Gemeinsam mit anderen Stadtteilen Ideen und Schwerpunkte für die Zukunft entwickeln
- Klären, wo Kooperationsmöglichkeiten mit benachbarten Stadtteilen bestehen



Foto: proloco/regioTrend <sup>13</sup>



## Steuerungsgruppe

Aufgaben sind:

- Koordination des Erarbeitungsprozesses
- Diskussion und Festlegung von Schwerpunktsetzungen  
Handlungsbedarf, Zielen
- Diskussion und Entwurf für Budget-Verteilung

Die Entscheidung wird in den politischen Gremien getroffen!

=> Ziel: enge Verzahnung von Steuerungsgruppe mit politischen Gremien

## Überlegungen zur Zukunft:

### In welchen Bereichen finden Veränderungen statt?

- Demografischer Wandel
- Technischer Wandel
- Wandel in der Organisation der Arbeit
- Wandel im Vereinswesen
- Wandel im Zusammenhalt in den Stadtteilen
- Klimawandel
- ...



## Höhere Lebenserwartung



©photo credit: Bengt Nyman

### 100-Jährige

2015 = 17.000 Menschen (von insges. 80 Mio. Menschen)

2030 = 41.000 Menschen (von insges. 77 Mio. Menschen)

2060 = 169.000 Menschen (von insges. 64 Mio. Menschen)

Quelle: Statistisches Bundesamt

## Kernthema: Auswirkungen des demografischen Wandels

Wir werden weniger und älter!

Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

- Problem negieren
- Gegensteuern und Anpassen (Rückbau, Konzentration)
- Gestalten

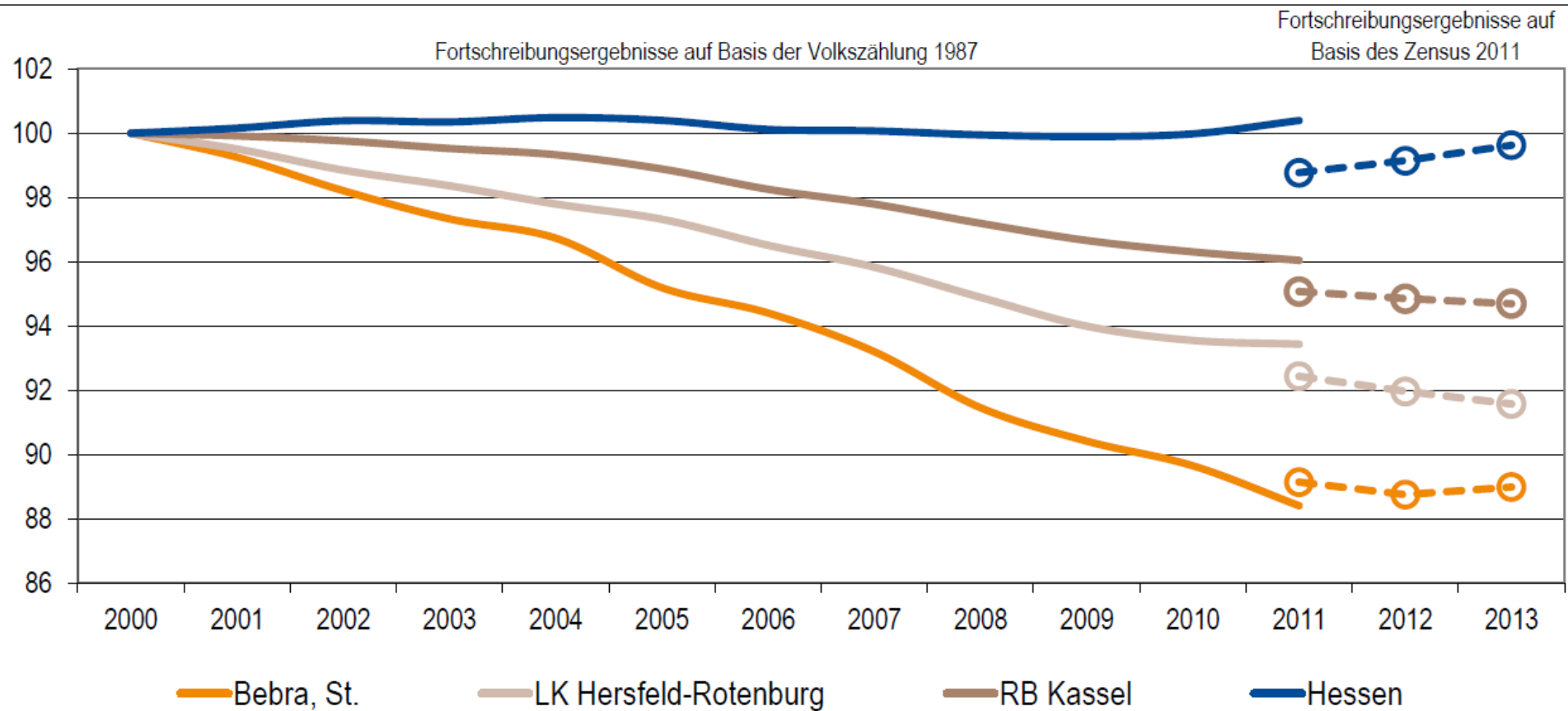
**→ AKTIV werden!**

Anpassungs- und Handlungsoptionen sind spezifisch –

es gibt keine generelle Strategie.

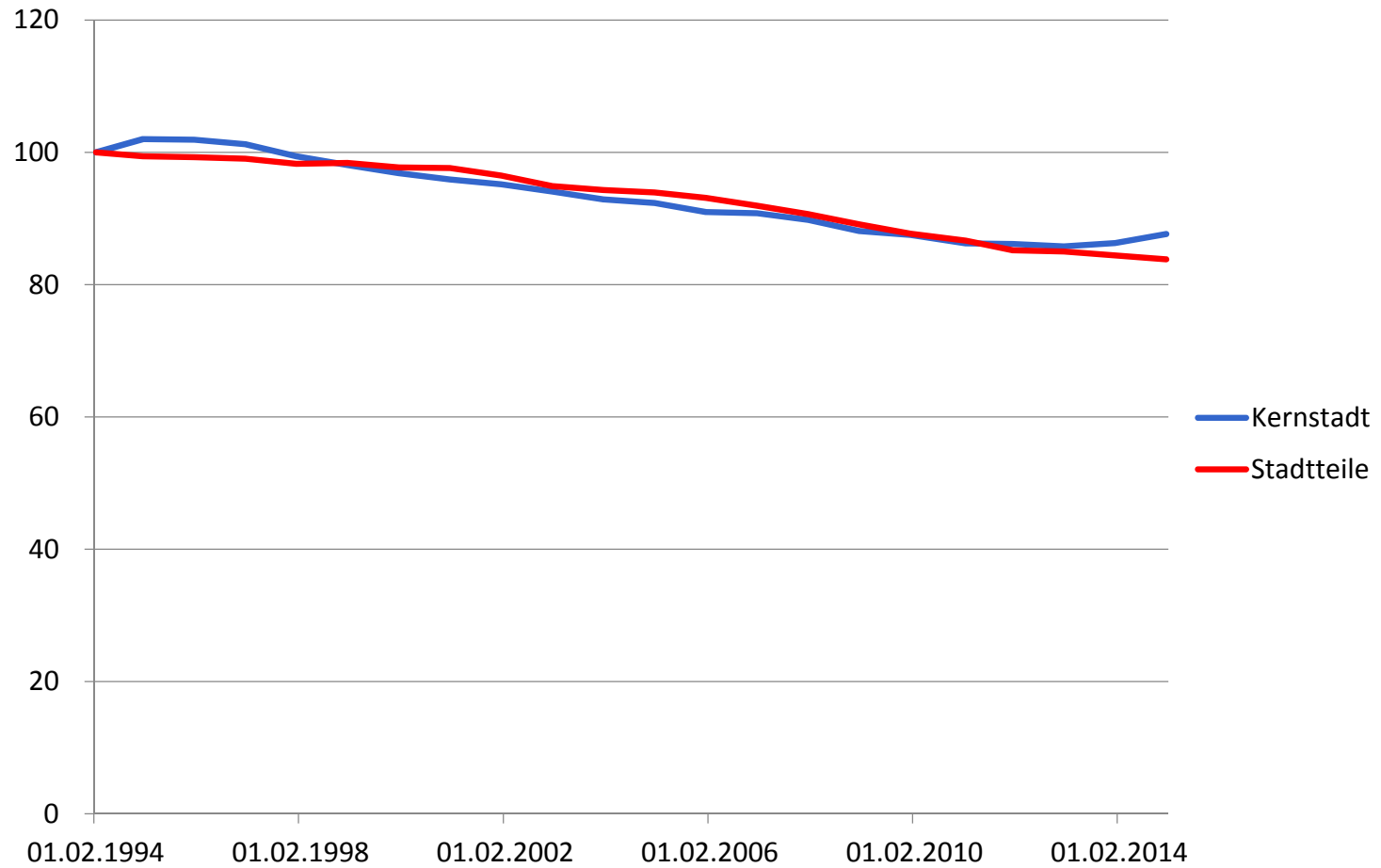
## Bevölkerungsentwicklung Bebra 2000 – 2013 (2000 = 100 %)

Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2013 im Regionalvergleich (Jahresendstand im Jahr 2000=100)

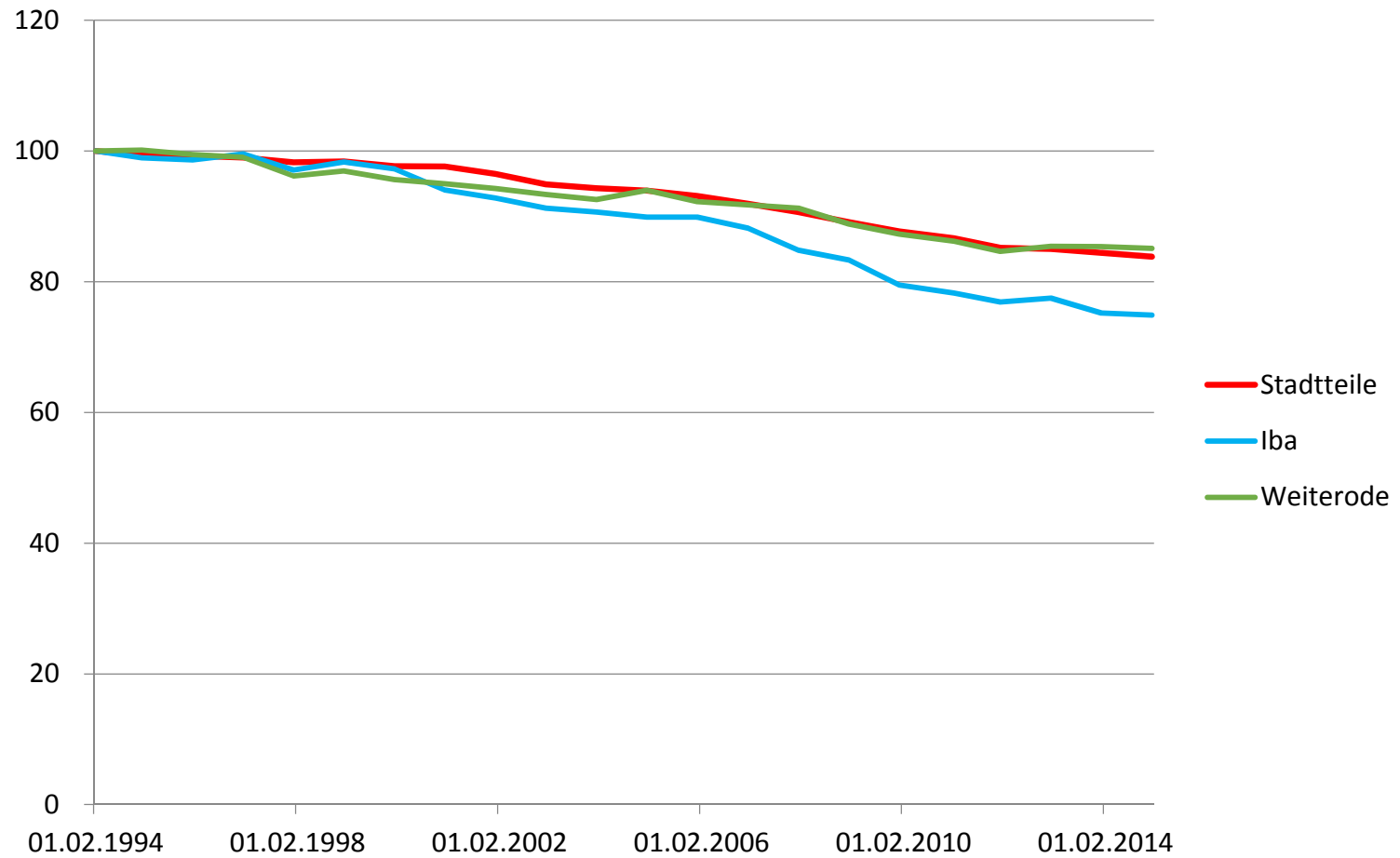


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2015), Berechnungen der HA Hessen Agentur GmbH.

### Bevölkerungsentwicklung Bebra 1994 – 2015 (1994 = 100 %)

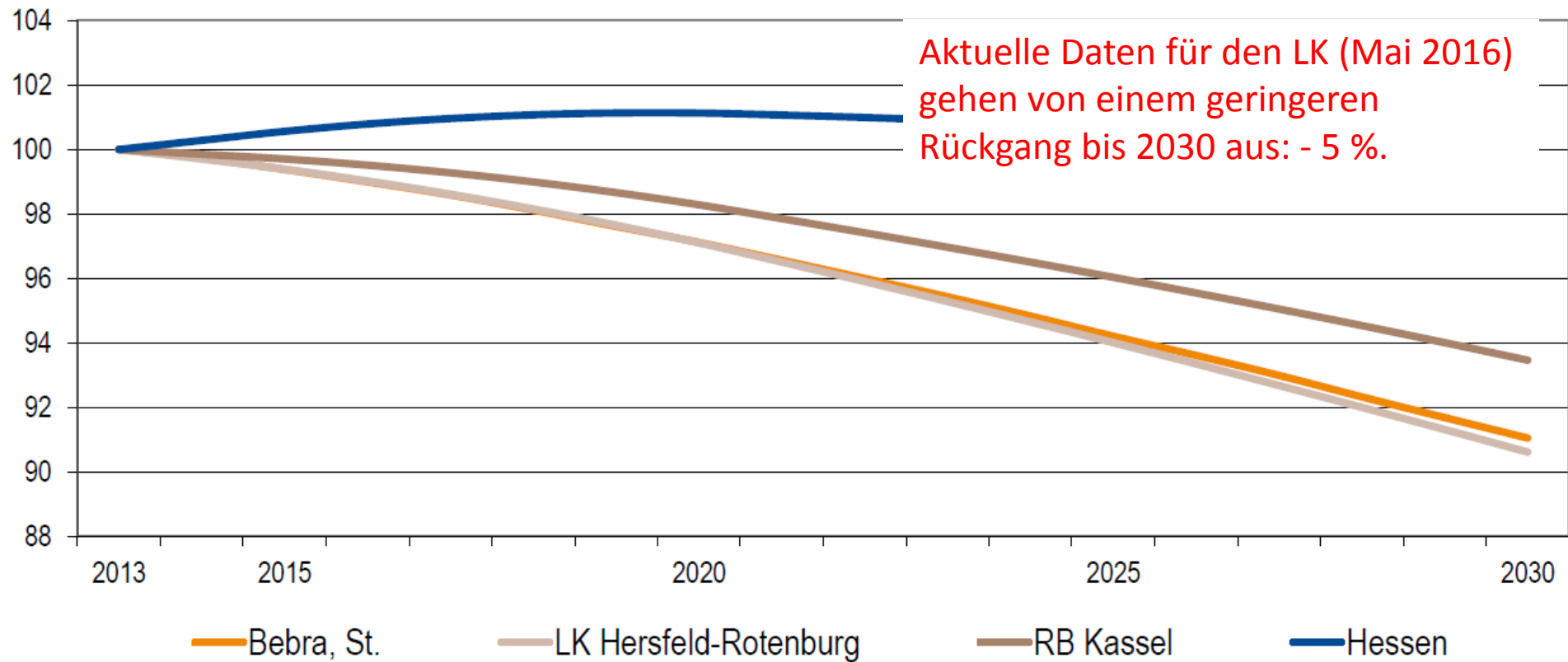


### Bevölkerungsentwicklung Bebra 1994 – 2015 (1994 = 100 %)



## Bevölkerungsentwicklung Bebra 2013 – 2030 (2013 = 100 %)

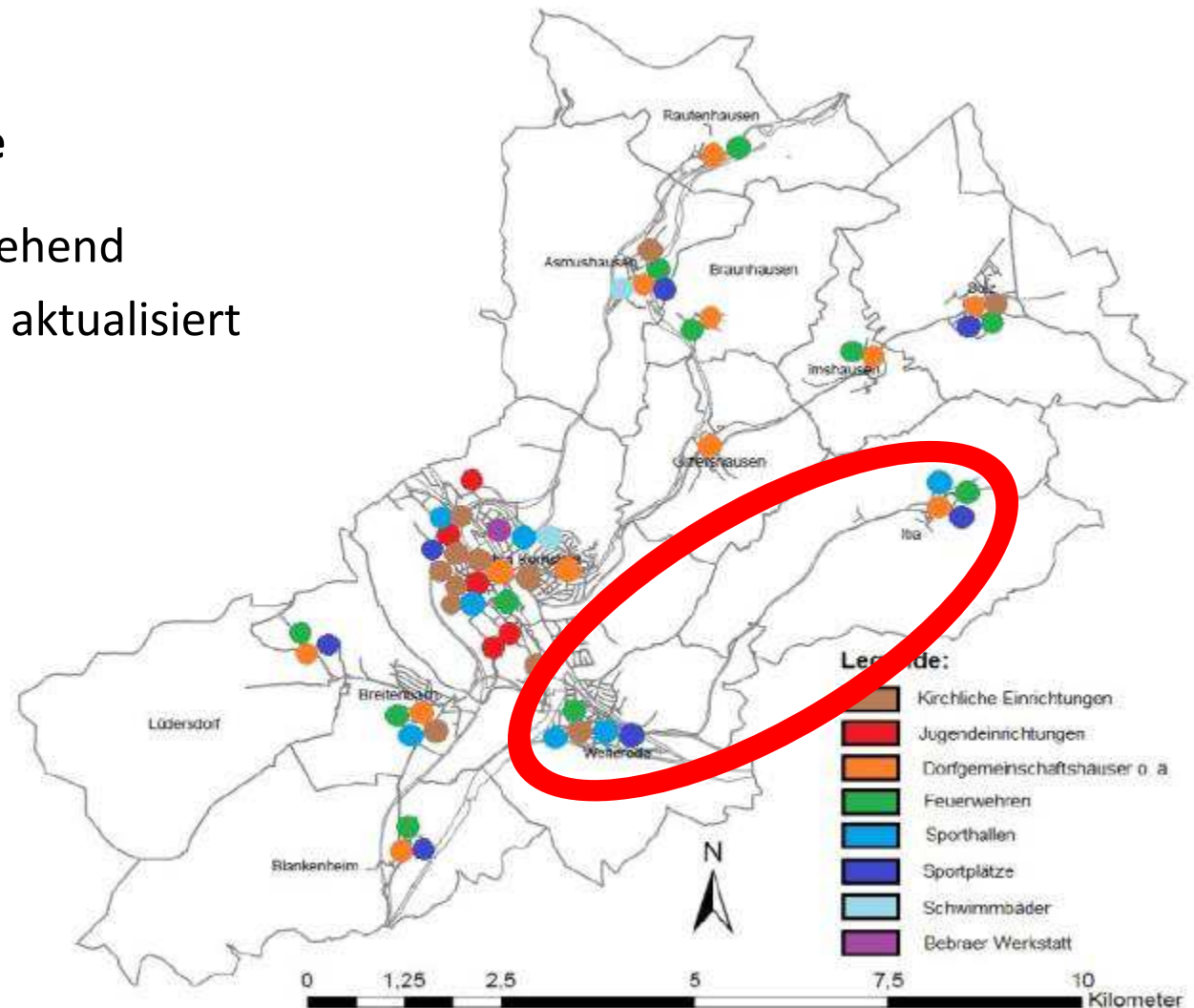
Bevölkerungsentwicklung von 2013 bis 2030 im Regionalvergleich (Jahresendstand im Jahr 2013=100)



Quelle: Bevölkerungsvorausschätzung der HA Hessen Agentur GmbH (2015).

## Bestandsanalyse

- besteht weitgehend
- wird teilweise aktualisiert



Verteilung der Einrichtungen des Gemeinbedarf  
Quelle: IKEK-Bericht Bebra 2014, FH Erfurt

### Einschätzung des Handlungsbedarfs nach

- Handlungsbedarf (gering – mittel – hoch)
- Handlungsmöglichkeit (gering – mittel – hoch)
- Fördermöglichkeiten über die DE (ja – nein)
  
- Ersteinschätzung – nicht abschließend
- = erste Diskussion zu Schwerpunkten  
wird in den teilräumlichen Veranstaltungen fortgeführt/konkretisiert
- Ziel: von Anfang an strategisch-konzeptionell ausgerichtet
  - zielgerichteter Umgang mit Ressourcen
  - Erwartungen wecken aber keine Illusionen nähren



**Steuerungsgruppe: Themenfeld Soziale Infrastrukturen**

Thema	kommunaler Handlungsbedarf		
	gering	mittel	hoch
Demografischer Wandel			<b>X</b>
Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung)			<b>X</b>
Aktivitäten in Einrichtungen/ Treffpunkten, Feste, Vernetzung, Vereine			<b>X</b>
Familien und Kinderbetreuung, Jugend, Seniorenangebote			<b>X</b>
Ehrenamt			<b>X</b>
Migrant/innen und Geflüchtete	<b>X</b>		
Kultur, Tradition, Brauchtum			<b>X</b>

**Auftakt: Themenfeld Soziale Infrastrukturen**

Thema	kommunaler Handlungsbedarf		
	gering	mittel	hoch
Demografischer Wandel			X
Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung)			X
Aktivitäten in Einrichtungen/ Treffpunkten, Feste, Vernetzung, Vereine			X
Familien und Kinderbetreuung, Jugend, Seniorenangebote			X
Ehrenamt			X
Migrant/innen und Geflüchtete			
Kultur, Tradition, Brauchtum			X

Steuerungsgruppe: Themenfeld Siedlungsentwicklung

Thema	kommunaler Handlungsbedarf		
	gering	mittel	hoch
Siedlungsentwicklung, (Betreutes) Wohnen			X
Leerstand und perspektivischer Leerstand			X
Plätze/ Treffpunkte		X	

**Auftakt: Themenfeld Siedlungsentwicklung**

Thema	kommunaler Handlungsbedarf		
	gering	mittel	hoch
Siedlungsentwicklung, (Betreutes) Wohnen			X
Leerstand und perspektivi- scher Leerstand			X
Plätze/ Treffpunkte			X

**Steuerungsgruppe: Themenfeld Versorgung und technische Infrastrukturen/ Mobilität**

Thema	kommunaler Handlungsbedarf		
	gering	Mittel	hoch
Nahversorgung		X	
Gesundheit/ Pflege	X		
Verkehr/Mobilität			X
Erneuerbare Energien und Energieeinsparung		X	
Breitband	X		
Wirtschaft	X		
Bildung		X	
Brandschutz		X	
Wasser/ Abwasser	X		

**Auftakt: Themenfeld Versorgung und technische Infrastrukturen/ Mobilität**

Thema	kommunaler Handlungsbedarf		
	gering	Mittel	hoch
Nahversorgung			X
Gesundheit/ Pflege			X
Verkehr/ Mobilität			X
Erneuerbare Energien und Energieeinsparung			
Breitband			
Wirtschaft			
Bildung			X
Brandschutz			
Wasser/ Abwasser			

Steuerungsgruppe: Themenfeld Tourismus und Naherholung

Thema	kommunaler Handlungsbedarf		
	gering	mittel	hoch
Touristische Infrastruktur und Naherholung			X
Freizeiteinrichtungen		X	
Landschaft erleben		X	

**Auftakt: Themenfeld Tourismus und Naherholung**

Thema	kommunaler Handlungsbedarf		
	gering	mittel	hoch
Touristische Infrastruktur und Naherholung			X
Freizeiteinrichtungen			X
Landschaft erleben			X



**Ihre Einschätzung zum Handlungsbedarf (4 Arbeitsgruppen)**




- 1. Bei welchem Thema besteht nach Ihrer Einschätzung ein hoher – mittlerer – geringer Handlungsbedarf in den nächsten 5-10 Jahren?**
  - Diskutieren Sie dies in der Gruppe und kreuzen Sie bitte den Handlungsbedarf entsprechend an. Begründen Sie Ihre Auswahl in der dafür vorgesehenen Spalte.
  
- 2. Ordnen Sie jedes der Themen einem Bezugsraum (= Stadtteil, Teilraum, Gesamtkommunal) zu.**
  
- 3. Gibt es teilräumliche Besonderheiten zu den Themen? Benennen Sie diese kurz.**

## Übersicht der Themen nach Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1: Soziale Infrastrukturen	Arbeitsgruppe 2: Siedlungsentwicklung	Arbeitsgruppe 3: Versorgung & technische Infrastruktur/ Mobilität	Arbeitsgruppe 4: Tourismus & Naherholung
Demografischer Wandel	Siedlungsentwicklung, (Betreutes) Wohnen	Nahversorgung	Touristische Infrastruktur und Naherholung
Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung)	Leerstand und perspektivi- scher Leerstand	Gesundheit/Pflege	Freizeiteinrichtungen
Aktivitäten in Einrichtun- gen/Treffpunkten, Feste, Vernetzung, Vereine	Plätze/ Treffpunkte	Verkehr/Mobilität	Landschaft erleben
Familien und Kinderbe- treuung, Jugend, Senio- renangebote		Erneuerbare Energien und Energieeinsparung	
Ehrenamt		Breitband	
Migrant/innen und Geflüchtete		Wirtschaft	
Kultur, Tradition, Brauch- tum		Bildung	
		Brandschutz	
		Wasser/Abwasser	

**Erste Projektideen**

- 1. Nennen Sie erste Projektideen zu den Themen mit hohem Handlungsbedarf und notieren Sie diese auf den ausliegenden Zetteln.**
  
- 2. Ordnen Sie die Zettel mit den Projektideen bitte den Themen zu und hängen diese daneben.**

IKEK Bebra	Projektskizze	
<b>Titel der Projektidee:</b>		
<b>Gehört zum Thema/Themenschwerpunkt:</b>		
<b>Ziele des Projekts:</b>		
<b>Kurzbeschreibung/Erste Arbeitsschritte:</b>		
<b>Beteiligte Stadtteile/Bezugsraum:</b>		
<b>Projektträger/in:</b>		
<b>Kooperationspartner/in:</b>		
<b>Ansprechperson für das Projekt (Name/Institution):</b>		
		

### Wahl von 3 bis 5 Vertreter/innen pro Stadtteil (IKEK-Team)

- Teilnahme an 3 Foren + Abschlussveranstaltung
- Perspektivischer Leerstand
- Vorbereitung & Mitbringen des Teilraum-Plakates
- Verteiler (E-Mail) offen?

Teilraum (Stadtteile): \_\_\_\_\_

Unsere Schwerpunktthemen mit hohem Handlungsbedarf:

1. \*\*\*
2. \*\*\*
3. \*\*\*
4. \*\*\*
5. \*\*\*

Besonderheiten unseres Teilraums:

- \*\*\*
- \*\*\*
- \*\*\*

Unsere Projektideen:

- \*\*\*
- \*\*\*
- \*\*\*

Unser Beitrag zur Gesamtentwicklung der Stadt Bebra:

*Bitte ganze Sätze formulieren!*

### Wie geht es weiter?

- Einsammeln der überarbeiteten Stadtteilprofile
- Einsammeln der Leerstandskarten
- Präsentation und Protokoll im Internet

### Nächster gemeinsamer Termin

Wann			Wer	Wo
Mittwoch	30.11.	19:00 Uhr	1. IKEK-Forum	Aula Berufsbildende Schulen Bebra



Stadt und Region  
Planung und Entwicklung

Dr. Michael Glatthaar/ Raphael Schucht

Burgstraße 22/23  
37073 Göttingen  
0551 / 54 809 22

glatthaar@proloco-bremen.de  
schucht@proloco-bremen.de  
www.proloco-bremen.de



Kirsten Steimel

Alfred-Bock-Straße 49  
35394 Gießen  
0641 / 97190146

kirsten.steimel@regio-trend.de

www.regio-trend.de